

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 241/2018
Informationsvorlage		
Baubetriebshof	öffentlich	☒
Orts, Wolfgang	nicht öffentlich	☐
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betriebe	16	14.11.2018
Abfallbilanz 2017		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Der als Anlage beigefügten Abfallbilanz 2017 ist die Mengenentwicklung der Abfälle zur Beseitigung (Restmüll und Sperrmüll) sowie der wichtigsten Abfälle zur Verwertung (Bio- und Grünabfälle, Altpapier, Altglas und Leichtstoffe) für den Zeitraum 2008 bis 2017 zu entnehmen. Darüber hinaus sind in der Abfallbilanz das Gesamt-Abfallaufkommen und das Wertstoffaufkommen je Einwohner jeweils in 2017 sowie das Verhältnis der Abfälle zur Beseitigung zu den Abfällen zur Verwertung dargestellt. Die Abfallbilanz wird in dieser Form seit dem Jahr 1992 fortgeschrieben.

1. Abfälle zur Beseitigung

Die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung ist weiter leicht rückläufig und beträgt 8.136 t im Jahr 2017 (2016: 8.290 t). Das Aufkommen der Abfälle zur Beseitigung ist in 2017 auf 205 kg pro Einwohner gesunken (2016: 210 kg).

Die Restmüllmenge ist mit 6.693 t in 2017 um knapp 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (6.879 t) zurückgegangen. Das entspricht einem Restmüllaufkommen von 169 kg Restabfall je Einwohner und Jahr (2016: 174 kg).

Das Aufkommen des Sperrmülls zur Beseitigung hat sich in 2017 dagegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Prozent erhöht und beträgt 1.443 t (2016: 1.411 t). Das entspricht einem Sperrmüllaufkommen in Höhe von 36 kg je Einwohner und Jahr (2016: 36 kg).

In der Sperrmüllmenge zur Beseitigung sind auch die nicht verwertbaren Sperrmüllgegenstände enthalten, die im Bringsystem auf dem Recyclinghof und im Rahmen des Sperrmüll-Schnellservice („Sperrmüll-Blitz“) jeweils kostenpflichtig erfasst werden.

Das mit 1.443 t angegebene Sperrmüllaufkommen wurde um die Mengen anderer Abfallfraktionen, die auf dem Recyclinghof gemeinsam mit dem Sperrmüll erfasst werden, bereinigt. Dazu zählen insbesondere die Papierkorbabfälle sowie Restmüll aus privaten Haushalten, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, verunreinigte großvolumige Verpackungsabfälle und stoffgleiche Renovierungsabfälle sowie wilde Abfallablagerungen. Da es sich bei allen genannten Abfallfraktionen um Abfall zur thermischen Behandlung handelt, ist die gemeinsame Erfassung dieser Abfälle mit dem Sperrmüll auf dem Recyclinghof aus logistischen Gründen von Vorteil. Im Holsystem (Sperrmüllabfuhr) wurden knapp 928 t Sperrmüll eingesammelt und im Bringsystem (Recyclinghof) rund 515 t tatsächlicher Sperrmüll angenommen. Auf dem Recyclinghof wird somit mittlerweile mehr als ein Drittel des gesamten Sperrmüllaufkommens erfasst.

2. Abfälle zur Verwertung

Die Gesamtmenge aller Abfälle zur Verwertung (Bioabfälle, Grünabfälle, Altpapier, Altglas, Leichtstoffe, Altholz, Alttextilien, Metall-Schrott und E-Schrott) ist in 2017 gegenüber dem Vorjahr erneut geringfügig gestiegen und beträgt 12.135 t (2016: 11.988 t). Der Anstieg verteilt sich auf fast sämtliche Wertstofffraktionen. Lediglich die Menge an Bioabfällen und Leichtstoffen (LVP) ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, währenddessen das Altholzaufkommen um 6 Prozent gesunken ist. Auf dem Recyclinghof werden annähernd 6 Prozent der LVP-Gesamtmenge erfasst.

Mit 345 t wurden rund 27 Prozent der im Rahmen der Sperrmüllabfuhr angemeldeten Möbel, Einrichtungsgegenstände und des sperrigen Hausrats getrennt als Altholz eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt (2016: 40 Prozent). Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr 613 t Altholz auf dem Recyclinghof angenommen (2016: 540 t).

Die erfasste Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung in 2017 entspricht einem Wertstoffaufkommen von rund 306 kg (304 kg) pro Einwohner (in Klammern die Werte für 2016):

- 85 kg Altpapier (84 kg)
- 22 kg Altglas (21 kg)
- 32 kg Leichtstoffe (32 kg)
- 54 kg Grünabfälle (54 kg)
- 74 kg Bioabfall (74 kg)
- 24 kg Altholz (26 kg)
- 3,0 kg Metall-Schrott (2,8 kg)
- 8,0 kg E-Schrott (7,1 kg)
- 3,8 kg Alttextilien (3,3 kg)

3. Verhältnis Abfälle zur Beseitigung/Abfälle zur Verwertung

Das Gesamt-Abfallaufkommen ist seit vier Jahren nahezu unverändert und beträgt 20.271 t im Jahr 2017 (20.278 t in 2016, 20.222 t in 2015 und 20.389 t in 2014). Darin enthalten sind 8.136 t Abfälle zur Beseitigung (2016: 8.290 t) und 12.135 t Abfälle zur Verwertung (2016: 11.988 t).

Der Anteil der Abfälle zur Verwertung am Gesamt-Abfallaufkommen wird als Verwertungsquote bezeichnet und liegt mit 60 Prozent in 2017 auf dem Niveau der Vorjahre.